

Universität Bern, Geographisches Institut Gruppe Sozial- und Kulturgeographie Reglement zum Verfassen von BA- und MA-Arbeiten

Eine BA oder MA in der Gruppe KG

Wählen Sie ein Thema aus dem Angebot der Gruppe oder ein eigenes Thema und verfassen Sie ein **Konzeptpapier** im Umfang von einer halben bis einer Seite mit einer Idee für eine BA- oder MA-Arbeit mit vier Teilen:

- 1) Welches Thema interessiert mich?
- 2) Was möchte ich untersuchen?
- 3) Wie könnte ich dieses Thema erforschen?
- 4) Welche Zeitschriftenartikel/Bücher haben ich in Bezug auf meine Idee zur Forschungsarbeit bisher gelesen (BA-Arbeit min. 3 Quellen, MA-Arbeit min. 5 Quellen).

Senden Sie dieses Konzeptpapier vor der ersten Kolloquiumssitzung im Semester an ein Mitglied der Gruppe, von dem Sie gerne betreut werden möchten oder an die Gruppenleitung (carolin.schurr@unibe.ch). Das weitere Vorgehen wird in der ersten Kolloquiumssitzung im Semester besprochen. Die Teilnahme an dieser ersten Sitzung im Semester ist obligatorisch. Eine Bachelor- und Masterarbeit kann immer zu Beginn des Semesters (FS oder HS) begonnen werden.

Für den Abschluss ist die **regelmäßige Teilnahme** am Kolloquium Kulturgeographie während eines Semesters für BA-Studierende und während zwei Semester für MA-Studierende verpflichtend.

Alle Studierenden haben die Möglichkeit in mindestens **3 Sitzungen mit der Betreuungsperson** die BA und MA (Thema und Forschungsfragen, Theorie und Methode, Ergebnisse) zu besprechen.

Alle Studierende müssen mindestens 1 Mal im Semester im Rahmen des Kolloquiums den Arbeitsprozess präsentieren (unbenotet). Alle Studierende müssen die BA-Arbeit (im Kolloquium) und die MA-Arbeit (Präsentationstermine durch die Studienleitung) verteidigen. Die Verteidigung wird benotet und ist Bestandteil der Gesamtnote.

Wie muss ich die Arbeit gestalten? – Formalia

Schriftart: einheitlich
Schriftgrösse: mind. 11
Zeilenabstand: 1.5
Ausrichtung: Blocksatz (verwenden sie die automatische Silbentrennung)

- Keine weiteren Zeilenabstände oder Freizeilen oder Leerzeilen einfügen.
- Keine Umbrüche im Text erstellen, Text als Fliesstext formulieren.
- Text in Absätze gliedern.
- AutorInnen beim ersten Nennen im Fließtext (nicht bei einer Zitatangabe in Klammern) mit Vornamen erwähnen.
- Wissenschaftliche Sprache den theoretischen und methodischen Konzepten anpassen.
- Keine Möglichkeitsform (soll, könnte).
- Zeitform einheitlich gestalten (Präteritum oder Präsens oder Perfekt).
- Bitte beachten Sie die Checkliste Sachtexte (Ilias)

Deckblatt: Titel der Arbeit, Name/Adresse/Matrikelnummer der/des Studierenden, Datum der Abgabe, Name betreuende Person, Name co-betreuende Person, Name Universität, Fakultät, Departement, Unit

Wie lang darf die Arbeit sein?

BA: **15.000–20.000 Wörter** mit Literatur, ohne Anhang (Instrumente der Datenerhebung z.B. Leitfäden, Auswertungsschema und Transkripte müssen angehängt werden)
Einreichung: zwei gedruckte Versionen an die Betreuungsperson **plus** pdf per Mail
Anhang bitte nicht ausdrucken, diesen nur in die pdf-Version; ein pdf der BA-Arbeit an Brigitt Reverdin.

MA: (60 ECTS): **30.000–40.000 Wörter** mit Literatur, ohne Anhang (Instrumente der Datenerhebung, z.B. Leitfäden, Auswertungsschema und Transkripte müssen angehängt werden)
Einreichung: zwei gedruckte Versionen an die Betreuungsperson **plus** pdf per Mail **plus** eine gedruckte Version an die Bibliothek; Anhang bitte nicht ausdrucken, diesen nur in die pdf Version; ein pdf der MA-Arbeit an Brigitt Reverdin.

MA: (30 ECTS): **20.000–30.000 Wörter** mit Literatur, ohne Anhang (Instrumente der Datenerhebung z.B. Leitfäden, Auswertungsschema und Transkripte müssen angehängt werden)
Einreichung: zwei gedruckte Versionen an die Betreuungsperson **plus** pdf per Mail **plus** eine gedruckte Version an die Bibliothek; Anhang bitte nicht ausdrucken, diesen nur in die pdf-Version; ein pdf der MA-Arbeit an Brigitt Reverdin.

Hinweis: Diese Form der Masterarbeit ist nur mit Blick auf die Schweiz respektive nahes Ausland möglich. Hinzu muss die Methode dem Arbeitsaufwand entsprechen. Es kann zum Beispiel eine Analyse an bereits bestehendem Material erfolgen.

Vier Wochen vor der Abgabe ihrer BA- oder MA-Arbeit haben Sie die Möglichkeit ein von Ihnen ausgewähltes Kapitel Ihrer Betreuungsperson zur Begutachtung abzugeben. Das Feedback zum Text erfolgt zeitnah und muss eigenständig auf die anderen Kapitel der Arbeit übertragen werden.

Was ist beim Aufbau der Arbeit zu beachten? – Aufbau

Inhalt nicht über die 2. Ebene hinweg gliedern

Beispiel: 1.
1.1
1.2
1.3

Vermeiden sie „leere“ Titel wie „Einleitung“ oder „Theorie“. Formulieren sie stattdessen inhaltvolle Titel wie „Identität als Differenzierung – eine Einleitung“ oder „Fremdheit erforschen – methodische Wege“.

Beachten Sie, dass ein Text in Absätze gegliedert ist und ein Absatz einen Gedanken, die dazugehörigen Argumente sowie deren Erklärungen und die Schlussfolgerung umfasst. Neue Gedanken/Ergänzungen usw. sowie deren Argumente, Erklärungen und Schlussfolgerungen werden in einem neuen Absatz aufgegriffen.

Die Arbeit muss sich einer wissenschaftlichen Sprache bedienen. Dazu wurden im Studium Kurse respektive Übungen innerhalb des regulären Curriculums angeboten. Zudem gibt es eine umfangreiche Literatur zum wiss. Schreiben, die Sie unbedingt konsultieren sollten.

Was kommt in eine Einleitung?

Hook – einführendes Beispiel, Auftakt zum Thema; Theorie, Methode nennen; Relevanz der Arbeit für Wissenschaft und Gesellschaft klären; Aufbau der Arbeit nach Kapitelabfolge

Beachten Sie weitere Hinweise zum Inhalt der Kapitel im Bewertungsbogen.

Wie muss ich zitieren?

Die Literatur- und Quellenangaben erfolgen im Harvard Zitierstil. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Lektüre von Baade/Gertel/Schlottmann (2010)

Was hilft mir beim Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit?

Baade, Jussi/Holger Gertel/Antje Schlotmann (2010): Wissenschaftliches Arbeiten: Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. Bern: UTB.

Gröbner, Valentin (2012): Wissenschaftssprache – eine Gebrauchsanweisung. Konstanz: Konstanz University Press.

Wie muss ich die Präsentation gestalten?

Für die Präsentation Ihrer BA-Ergebnisse stehen Ihnen 30 min (15 min Präsentation, 15 min Diskussion) im Kolloquium der Gruppe zur Verfügung. Bitte beachten Sie:

- Zeitmanagement
- Präsentation des Forschungsinteresses, der theoretischen Perspektive, des methodischen Zugangs, der Ergebnisse und kritischer Aspekte des Forschungsprozesses
- Untermauern Sie Ihre Argumente und Schlussfolgerungen mit ihren empirischen Daten (Interviewmaterial, ethnographische Notizen, Bildmaterial, Textmaterial)
- Zeigen Sie, wie sie zu ihren Ergebnissen gekommen sind
- Freies Sprechen ist erwünscht

Für die Präsentation der MA-Arbeit Ergebnisse beachten Sie bitte die Hinweise der Studienleitung.

Insgesamt weisen wir auf folgende Punkte hin: Die Präsentationen müssen nachvollziehbar und stringent die Forschungsergebnisse präsentieren. Dafür bietet es sich an, repräsentative Beispiele aus dem empirischen Datenmaterial herauszugreifen, um die Ergebnisse kontextbezogen präsentieren zu können. Auch werden dadurch die Interpretation und die Analyse erkennbar.

Arbeitsplatz

Dem Geographischen Institut steht eine begrenzte Anzahl von Arbeitsplätzen zur Verfügung. Wenn Sie Interesse an einem Platz haben, fragen Sie ihre betreuende Person, ob dies für den Zeitraum der BA- oder MA-Arbeit möglich ist.

Feldspesen

Masterstudierenden, die nicht über Drittmittel und nicht über die Graduate School finanziert sind, stehen max. CHF 800 zur Verfügung. Unter folgenden Link sind die Dokumente zum Antrag auf Feldspesen zu finden:

https://www.geography.unibe.ch/studium/studienprogramme_formulare_merkblaetter/formulare/index_ger.html

Hinweise für (Abschluss-)Präsentation(-en)

- 1 Auswahl des Themas: Wie begründe ich die Auswahl des Themas?
 - Persönliche Gründe (z.B. Persönliche Interessen- / Fähigkeiten, vorhandene Kontakte)
 - Gesellschaftliche Gründe (z.B. Aktualität / Praktischer Beitrag)
 - Wissenschaftliche Gründe (z.B. Forschungslücke/Notwendigkeit neue Perspektive, Notwendigkeit ein differenzierender Diskurs)
- 2 Forschungsfragen: Was will ich verstehen? (Vielfalt des Forschungsfeldes reduzieren)
 - Allgemeine Fragen

- Spezifische Fragen
- 3 Theoretische / Konzeptuelle Einbettung: Aus welcher theoretischen / konzeptuellen Perspektive schaue ich mein Forschungsthema / meine Forschungsfragen an?
- Allgemeine Theorien / allgemeine Erklärung
 - spezifische Theorien / Konzepte
 - Erfahrungswissen (Eigene Erfahrungen / Expertenerfahrung)
- 4 Forschungsoperationalisierung: Wie gehe ich konkret vor, um meine Untersuchung durchzuführen?
- Welche Fallstudie?
 - Welche Erhebungsmethoden?
 - Welche Auswertungsmethoden?
- 5 Auswertungsziel / Interpretation der Forschungsergebnisse:
- Dichte Beschreibung oder Typenbildung?
 - Einbettung in größeren Rahmen Literatur?
 - Gesellschaftliche und wissenschaftliche Bedeutung der Ergebnisse?